

# Inhalt

<b>»Kraft des Vergessens«</b> . . . . .	<b>11</b>
Einführung . . . . .	<b>11</b>
Der Heidelberger Juristenkreis . . . . .	<b>15</b>
Fragestellung und Methode . . . . .	<b>18</b>
Forschungsstand . . . . .	<b>30</b>
Quellenlage . . . . .	<b>35</b>
Aufbau des Buches. . . . .	<b>37</b>

## Teil 1: Der Kreis im Kontext

<b>I</b>	<b>Rechtlicher und historischer Kontext</b> . . . . .	<b>41</b>
I.1	Von Ahnden bis Amnestieren. Konjunkturen der alliierten Kriegsverbrecher-Politik (1945–1949) . . . . .	<b>41</b>
	Moskau, London, Nürnberg. Grundlagen der alliierten Strafverfolgung . .	<b>43</b>
	Die Nachfolgeprozesse . . . . .	<b>45</b>
	Die alliierte Kritik an den Verfahren . . . . .	<b>50</b>
I.2	»Schlußstrich drunter!« Deutschland und die »Kriegsverbrecherfrage« . .	<b>56</b>
	Die Politik . . . . .	<b>57</b>
	Die Kirchen . . . . .	<b>59</b>
	Private Lobbygruppen . . . . .	<b>61</b>
<b>II</b>	<b>Der Heidelberger Juristenkreis</b> . . . . .	<b>67</b>
	Clearingstelle und Thinktank . . . . .	<b>67</b>
II.1	Die Fortführung der Verteidigung mit anderen Mitteln. Die Gründung des Kreises . . . . .	<b>68</b>
II.2	Die Clearingstelle. Mitglieder, Aufbau und Finanzierung des Kreises . . .	<b>75</b>
II.3	Der Thinktank. Das »Heidelberger Dokumentarchiv« und die wissenschaftliche Hinterfragung der alliierten Justiz . . . . .	<b>81</b>

## **Teil 2: Vergangenheitspolitische Selbstvergewisserung. Zwei Juristengenerationen**

<b>III Die »Weimarer Generation« . . . . .</b>	<b>93</b>
Verstrickung, Verfolgung und Reintegration . . . . .	<b>93</b>
<b>III.1 Von der Monarchie zur Demokratie.</b>	
Juristisch-biographische Sozialisation . . . . .	<b>94</b>
Sozialer Hintergrund und Studium . . . . .	<b>94</b>
Im Daseinskampf. Der Erste Weltkrieg . . . . .	<b>97</b>
Perpetuierte Staatskrise. Die Weimarer Republik . . . . .	<b>101</b>
<b>III.2 Gelebte Antinomie. Das Dritte Reich . . . . .</b>	<b>111</b>
Die erste Entlassungswelle. Kaufmann und Radbruch . . . . .	<b>111</b>
Die zweite Entlassungswelle. Jellinek, Kraus, Geiler und Martens . . . . .	<b>118</b>
Die Unversehrten. Fröschmann, Hodenberg, Kern, Koch und Schmidt . . . . .	<b>124</b>
<b>III.3 »Nichts zu vergeben oder zu vergessen«.</b>	
Die Nachkriegszeit 1945–1949 . . . . .	<b>131</b>
Der Positivismus auf der Anklagebank. Die Suche nach einem neuen Konsens. . . . .	<b>132</b>
Die Ablehnung der Entnazifizierung als Kollektivschuldthese . . . . .	<b>141</b>
Rechtsfortschritt und Rechtsbruch. Die Wahrnehmung der alliierten Justiz . . . . .	<b>145</b>
<b>III.4 Zwischenfazit . . . . .</b>	<b>151</b>
<b>IV Die »jungen Radikalen« . . . . .</b>	<b>153</b>
Rechtsextremismus und Mitläufertum . . . . .	<b>153</b>
<b>IV.1 Juristische Ausbildung und Karriere im Dritten Reich . . . . .</b>	<b>155</b>
Hintergrund und Sozialisation . . . . .	<b>155</b>
Mitläufer? Bruno Heusinger, Eduard Wahl und Karl Engisch . . . . .	<b>159</b>
Die Überzeugten. Otto Kranzbühler, Hellmuth Becker, Marta Unger, Hans Gawlik, Rudolf Aschenauer . . . . .	<b>169</b>

IV.2	Politische Anwälte. Die alliierten Prozesse . . . . .	174
	Die Elitären. Hellmut Becker, Otto Kranzbühler, Rolf W. Müller, Marta Unger/Woermann und Eduard Wahl . . . . .	176
	Die Radikalen. Rudolf Aschenauer und Hans Gawlik . . . . .	183
	Anwälte des Volkes? Die Kirchenjuristen Heribert Knott, Hansjürg Ranke und Rudolf Weeber . . . . .	185
IV.3	Zwischenfazit . . . . .	188

### **Teil 3: Der Heidelberger Juristenkreis als Verhandlungsort der NS-Geschichte und vergangenheitspolitischer Akteur**

#### **V Vergangenheitspolitische Positionierung**

##### **des Juristenkreises . . . . . 193**

V.1	Wer schreibt die Geschichte? Die Kritik an der alliierten Justiz . . . . .	194
	Rötliche Linien. Rechte Positionen und Abgrenzung nach rechts . . . . .	194
	Keine Glaubensbekenntnisse? Historische und juristische Wertungen des Kreises . . . . .	207
	Lösungsansätze. Zwischen Revision, Amnestie und Gnade . . . . .	218

#### **V.2 »Wenn nur diese armen Menschen bald die Freiheit bekämen!«**

	Die Kriegs- und NS-Verbrecher in der Wahrnehmung des Heidelberger Juristenkreises . . . . .	224
	Historische Weichzeichnung. Die »wirklich Schuldigen« . . . . .	224
	Grüße von Ernst. Umgang mit Tätern aus der Funktionselite . . . . .	231
	Vergangenheitspolitischer Lackmустest. Die »letzten Landsberger« . . . . .	236

#### **VI »Dem stets geheimen Kampfe für unser Recht« . . . . . 243**

##### **Lobby-Arbeit hinter den Kulissen . . . . . 243**

VI.1	Unter Ausschluss der Öffentlichkeit . . . . .	243
	»Krankheitserscheinungen unserer öffentlichen Meinungsbildung«. Der Kreis und die Presse . . . . .	243
	Das Chamäleon. Selbstdarstellung in der politischen Öffentlichkeit . . . . .	250

VI.2	In Gottes Namen. Die Kirchen als Sprachrohr des Kreises . . . . .	253
	Höhere Weihen. Die kirchlichen Netzwerke . . . . .	253
	Das Geheimprojekt. Die Denkschrift der EKD . . . . .	258
VI.3	»Hallstein muss informiert werden«. Netzwerke in der deutschen Politik . .	262
	»Gedeihliches Zusammenwirken«. Verbindungen in Bundes- und Landespolitik . . . . .	262
	Behördliche Strafverhinderung. Die Zentrale Rechtsschutzstelle . . . . .	269
<b>VII</b>	<b>Die Lösung der »Kriegsverbrecherfrage«.</b> . . . . .	<b>273</b>
VII.1	Verbündete Gegner. Der Kreis und die Amerikaner . . . . .	273
	Das US-Netzwerk . . . . .	275
	Die Nürnberger Fälle und das Clemency Board . . . . .	279
	Die Dachauer Fälle und das Heidelberger Modification Board . . . . .	287
	Die Hinrichtung der »letzten Landsberger« . . . . .	289
VII.2	Auf Abstand. Der Kreis und die Briten. . . . .	295
	Das Ende des britischen Kriegsverbrecher-Programms . . . . .	295
	Begrenzte Einflussmöglichkeiten. Der Kreis und die britischen Besatzungsbehörden . . . . .	297
	Der »Hankey Circle« . . . . .	301
VII.3	Auf Konfrontation? Der Kreis und die Franzosen. . . . .	304
	Mit zweierlei Maß? Frankreich und der Umgang mit deutschen Kriegsverbrechern . . . . .	304
	Das Frankreich-Netzwerk. . . . .	308
	Die französischen Prozesse . . . . .	310
VII.4	Die große Stunde. Die Schaffung der Mixed Boards . . . . .	317
	Abstumpfungerscheinungen. Der Kreis in der Krise 1951. . . . .	318
	Späte Genugtuung. Beratungsgremium des Bundeskanzlers . . . . .	321
	Abwicklung mit Hindernissen. Von den interimistischen Gnadenausschüssen zum Gemischten Ausschuss . . . . .	333

<b>VIII Epilog</b> . . . . .	<b>347</b>
Eine »Reihe von Vorkommnissen«. Der Kreis nach dem Kreis . . .	<b>347</b>
<b>IX Fazit</b> . . . . .	<b>361</b>
IX.1 Der Kreis als Akteur . . . . .	<b>361</b>
IX.2 Der Kreis als »Verhandlungsort« . . . . .	<b>365</b>
<b>X Kurzbiographien wichtiger Mitglieder des Juristenkreises</b> . . . . .	<b>371</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	<b>377</b>
<b>Quellenverzeichnis</b> . . . . .	<b>379</b>
Ungedruckte Quellen . . . . .	<b>379</b>
Öffentliche Archive . . . . .	<b>379</b>
Nicht-öffentliche Archive . . . . .	<b>381</b>
Publizierte Quellen . . . . .	<b>382</b>
Publizierte Literatur und Quellen der Mitglieder des Heidelberger Juristenkreises . . . . .	<b>383</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>389</b>
<b>Personenverzeichnis</b> . . . . .	<b>411</b>
<b>Dank</b> . . . . .	<b>417</b>